

## steirischer herbst '22

### *Ein Krieg in der Ferne*

Festival 22.9.–16.10.22

Eröffnungstage 22.9.–25.9.22

Am Donnerstag, den 22. September eröffnet der steirische herbst '22. Mit *Ein Krieg in der Ferne* beleuchtet die 55. Ausgabe des Festivals in einem dichten Programm an Ausstellungen, Performances und Diskussionen die anhaltende Präsenz von Kriegen in unmittelbarer Nähe zur Steiermark, zu Österreich und Westeuropa – ein Thema, das mental gerne auf Abstand gehalten wird.

Unter der kuratorischen Leitung von Intendantin und Chefkuratorin Ekaterina Degot erarbeitet der steirische herbst bereits zum fünften Mal ein Festivalkonzept an der Schnittstelle zwischen dokumentarischer Realität und künstlerischer Fiktion: „Dieses Jahr überschattet die grausame Realität des russischen Angriffs auf die Ukraine alles andere“, so Degot. Eine Ausstellung von Filmen ukrainischer Künstler:innen sowie Filmen über die Ukraine vor und während des Krieges hat im Juli als **Prolog zum steirischen herbst** die russische Invasion schon genauer beleuchtet. Die meisten dieser Videoarbeiten sind ab 22. September auf der Festivalwebsite erneut zu sehen. „Der andauernde Krieg veranlasst uns nun, auch andere Kriege, die in die Geschichte des steirischen herbst eingeschrieben sind, zu überdenken und neu zu betrachten. Der Kalte Krieg und die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg haben die Anfangsjahre des Festivals stark beeinflusst. Spätere Ausgaben fanden statt, als gleich nebenan die Jugoslawienkriege wüteten. Diese nahen Fronten wurden gerne aus dem Blickfeld geschoben, verdrängt und ignoriert. Was bedeuten sie in der heutigen, postpandemischen Atmosphäre, in einer von Isolation geprägten Gesellschaft?“

Die kuratorische Fiktion verwandelt heuer einen Teil des steirischen herbst in ein klassisches Kunstmuseum. Herzstück des Festivals ist eine umfassende **Ausstellung in den Räumen der Neuen Galerie Graz**, für die der historische Eingang in der Neutorgasse wieder geöffnet wird. Skulpturen der ukrainischen Künstlerin **Zhanna Kadyrova** rahmen den Eingang. Sie bestehen aus Materialien, die von der Front in der Ukraine stammen. In glatte, generische Formen verwandelt, verweisen sie prägnant auf die Kommerzialisierung des Krieges in der Kunstwelt. Mit neuen Auftragsarbeiten wie diesen erzählt *Ein Krieg in der Ferne* eine sehr subjektive Geschichte von Kriegen und Konflikten. Die Ausstellung inszeniert eine Reihe von Begegnungen zwischen Kunstwerken des 19. und 20. Jahrhunderts aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz, von denen viele zum ersten Mal überhaupt oder seit langem wieder gezeigt werden, und zeitgenössischen Werken, die meisten davon im Dialog mit der Sammlung neu entstanden.

### ***Ein Krieg in der Ferne: Ausstellung***

Erstaunlich viele Werke in der Sammlung der Neuen Galerie Graz weisen auf Kriege in der Ferne hin. Heute, mit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, werden viele dieser verdrängten und verschwiegenen Geschichten wieder zum Vorschein gebracht. Sie zeigen ein zwischen Ost und West geteiltes Europa, in dem sich Kriege und ihre Folgen unaufhörlich in die Struktur des täglichen Lebens einschreiben.

In der Ausstellung geht es jedoch nicht nur um kriegerische Auseinandersetzungen. Sie befasst sich mit verschiedenen verdrängten Gewalt- und Konfliktstrukturen, wie sie in Kunstwerken der Vergangenheit auftauchen. Der Fokus liegt auf narrativer und figurativer Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts, oft offen politisch, von beiden Seiten des Links-Rechts-Spektrums, und oft aus Osteuropa. Das Interesse der Neuen Galerie Graz an dieser Region war seit den 1960er-Jahren wegweisend, aber auch von kryptokolonialen Vorurteilen gegenüber den ehemaligen habsburgischen Herrschaftsgebieten geprägt. Mit ihrem kuratorischen Narrativ erforscht die Ausstellung die künstlerische Reflexion einer zunehmend polarisierten Welt, die durch den Zerfall von Imperien, anhaltendem Kolonialismus und zunehmenden Klassenkämpfen geprägt ist. Dabei stellt sie auch die Frage, was das für die tiefere Politik des Festivals selbst bedeutet.

### **Künstler:innenliste der Ausstellung**

Gabriel Abrantes	Yuriy Illienko	Navaridas & Deutinger
Friederike Anders	Iman Issa	Igor Friedrich Petković
Keti Chukhrov	Zhanna Kadyrova	Nihad Nino Pušija
Josef Dabernig	Rajkamal Kahlon	Mykola Ridnyi
Jannik Franzen	Iosif Király	Willem de Rooij
Aslan Goisum	KwieKulik	Augustas Serapinas
Assaf Gruber	Kateryna Lysovenko	Giacomo Veronesi
Emil Gruber	Ekaterina Muromtseva	Raed Yassin
Flaka Haliti	Henrike Naumann	

### **Künstler:innen aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz**

Tina Blau (1845–1916)	Franz Ehrenhöfer (1880–1939)
József Borsos (1821–1883)	Georg Eisler (1928–1998)
Hugo Cordignano (1882–1959)	Zea Fio (1954–)
Constantin Damianos (1869–1953)	Emanuel Fohn (1881–1966)
Josef Danhauser (1805–1845)	Hans Fronius (1903–1988)
Sandro De Alexandris (1939–)	Krzysztof Glass (1944–2000)
Leo Diet (1857–1942)	Gabriel von Hackl (1843–1926)
Anny Dollschein (1893–1946)	Friedrich Holzhausen (1857–1923)
Margarethe Donnersberg (1878–1966)	Karl Jirak (1897–1982)
DRAGO (Dragoš Kalajić) (1943–2005)	Ludwig Kainzbauer (1855–1913)

Eduard Klenk (1885–1944)	Eugen von Ransonnet-Villez (1838–1926)
Alois Krenn (1952–2021)	Anton Romako (1832–1889)
Franz Ehrenhöfer (1880–1939)	R. F. Rougon (Lebensdaten unbekannt)
Hans Mauracher (1885–1957)	Paul Schmidtbauer (1892–1974)
Wilhelm Mende (Lebensdaten unbekannt)	Alois Schönn (1826–1897)
Dušan Minovski (1953–)	Gustav Seyfferth (ca. 1850–unbekannt)
Leopold Carl Müller (1834–1892)	Fritz Silberbauer (1883–1974)
Anton Nowak (1865–1936)	Rudolf Spohn (1905–1975)
Erzherzog Karl Stephan von Österreich (1860–1933)	Josef August Stark (1782–1838)
Adolf Pirsch (1858–1929)	Heinrich Stegemann (1888–1972)
Carl Pischinger (1823–1886)	Karl Sterrer (1885–1972)
Rudolf Pointner (1907–1991)	Johann Wachtl (1778–1839)
Johann Gualbert Raffalt (1836–1865)	Franz Yang-Močnik (1951–)

Kurator:innen der Ausstellung *Ein Krieg in der Ferne*: **Ekaterina Degot** mit **David Riff**, **Christoph Platz**, **Mirela Baciak**, **Barbara Seyerl** (steirischer herbst), mit kuratorischer Beratung von **Gudrun Danzer** und **Günther Holler-Schuster** (Neue Galerie Graz / Universalmuseum Joanneum)

Zur Eröffnung erscheint ein detaillierter **Ausstellungsführer**, der kostenlos in der Neuen Galerie Graz und im Besucher:innen- und Pressezentrum erhältlich ist. Die Ausstellung ist eine **Kooperation mit der Neuen Galerie Graz / Universalmuseum Joanneum** und läuft bis zum **12. Februar 2023** (Öffnungszeiten: Di–So 10:00–18:00). Während des Festivals wird sie von einem reichhaltigen Programm an Performances begleitet.

### Eröffnung und Performance-Premieren

Zur Festivaleröffnung am Grazer Hauptplatz am 22. September um 17:00 erinnert **Raed Yassin** an den libanesischen Bürgerkrieg. Im Anschluss an die traditionelle Eröffnungsrede der Intendantin greift **The Theatricality of a Postponed Death** eine theatrale Puppenparade aus den 1980er-Jahren in Beirut auf und thematisiert künstlerischen Widerstand gegen alle Hindernisse, auch gegen die des Krieges. Die Performance endet im Joanneumsviertel, wo um 18:30 die Ausstellung *Ein Krieg in der Ferne* offiziell eröffnet.

Mit der Ausstellungseröffnung beginnt auch die Dauerperformance **Margit, Maya, and Vanessa** von **Augustas Serapinas** in der Neuen Galerie Graz, die bis 25.9. während der Museumsöffnungszeiten zwischenmenschliches Handeln zu Kriegszeiten zum Thema macht. Vertraute Räume werden zu Verstecken, und Serapinas lenkt die Aufmerksamkeit auf Details, die man normalerweise übersieht.

Die letzte Station des Eröffnungstages ist die Premiere von **Ming Wongs Rhapsody in Yellow: A Lecture-Performance with Two Pianos** um 21:00 in der Helmut List Halle, die die chinesisch-amerikanische „Ping-Pong“-Diplomatie nachzeichnet. Zwei Pianisten improvisieren gemeinsam eine performative Verschmelzung der Klangregime beider Länder, untermalt von archivarischen Film- und Tonaufnahmen. Im Anschluss an die Performance klingt der Abend bei einer After-Show-Party mit einem DJ-Set von Roma Gavryliuk aus. Am 23.9. findet um 20:30 eine zweite Aufführung der Performance statt, auf die ein Künstler:innengespräch in Form eines *Eat and Greet* folgt.

Zu den weiteren Uraufführungen während des Eröffnungswochenendes gehört **Noli me tangere: A Happening for Herz-Jesu**, eine neue Performance von **Boris Charmatz [terrain]**, die sich mit dem griechischen Begriff der *ekklēsia* (Versammlung) auseinandersetzt (24.9. und 25.9., 14:00–17:00). Auch hier findet im Anschluss an den zweiten Termin ein *Eat and Greet* – ein Gespräch mit dem Künstler bei einem gemeinsamen Essen – statt.

Das Theater im Bahnhof wirft in **Palais Schloßberg: Unterirdische Träume werden wahr – in Graz!!!** einen ironischen Blick auf die Immobilienentwicklung am Schloßberg, eine erprobt krisenfeste Immobilie mit Nachverdichtungspotenzial mitten in Graz – zumindest laut der von den Künstler:innen imaginierten Immobilienfirma (24.9., 30.9., 2.10., 11.10., 14.10. um 18:00; Presse-Preview am 23.9. um 18:00).

Im Verlauf des Festivals werden weitere Themen und Erinnerungen an Kriege und Konflikte in neuen Auftragsproduktionen aktiviert. In **A Safe Space for Male Bodies** beschäftigt sich **Giacomo Veronesi** mit jenen, die in Kriegszeiten mobilisiert werden: junge Männer, deren Körper im Namen des Friedens ausgebildet, bewaffnet und schließlich zerstört werden könnten (8.10. und 9.10., 18:00, 19:30 und 21:00). Am 8.10. um 22:00 gibt es im Rahmen eines *Eat and Greet* mit dem Künstler die Möglichkeit, über die Arbeit zu sprechen und Fragen zu stellen.

**Boris Nikitin** thematisiert in einem neuen Soloformat seine eigene, zuvor verborgene Familiengeschichte – ein Ergebnis des 20. Jahrhunderts und seiner Verdrängungen. **Magda Toffler: Versuch über das Schweigen** erzählt von Nikitins Großmutter, die ihre Herkunft und Familiengeschichte bis zu ihrem Tod selbst ihren Töchtern verschwiegen (14.10., 15.10., 16.10. um 19:00). Im Anschluss an die Premiere am 14.10. lädt die herbstvermittlung zu einem *Eat and Greet* mit Boris Nikitin und der Expertin für Kriegsfolgenforschung Barbara Stelzl-Marx.

Mit **Emancipation of Wonder** entwickeln **Navaridas & Deutinger** auf Basis von Workshops mit Volksschulkindern während des Festivals performative Führungen für Erwachsene, bei denen sie im Dezember Kunstwerke von *Ein Krieg in der Ferne*

ohne die Vorurteile der Erwachsenen und mit der einzigartigen Poetik des kindlichen Sehens betrachten (1.12., 2.12., 3.12., 8.12., 9.12. um 17:00).

### ***Harun Farocki gegen den Krieg*, Diskursprogramm, Artist Talks und herbstkabarett**

Im Forum Stadtpark präsentiert der steirische herbst ***Harun Farocki gegen den Krieg***, eine **Ausstellung** kuratiert von **Antje Ehm** zum renommierten Filmemacher **Harun Farocki**, der sich vehement gegen die Kriege des 20. und 21. Jahrhunderts positioniert hat. Sie enthält auch weniger bekannte Werke und wird ergänzt durch Fotografien von **Armin Linke** aus Farockis Bibliothek mit ihren zahlreichen Titeln, die die Dynamik von Krieg und Kapital analysieren. (22.9.–16.10., Di–So 10:00–18:00, Eintritt frei)

Die Ausstellung wird umrahmt von **Artist Talks** und einem **Diskussionsprogramm**, das das Festival mit seinem **Prolog** im Sommer verbindet. Zu den Teilnehmenden der **Künstler:innengespräche** gehören **Keti Chukrov**, **Josef Daberning**, **Assaf Gruber**, **Flaka Haliti**, **Iman Issa**, **Zhanna Kadyrova**, **Kateryna Lysovenko**, **Willem de Rooij**, **Augustas Serapinas** und **Raed Yassin** (23.9., 11:00–17:30). Mitwirkende der Podiumsdiskussionen und Vorträge sind **Tom Holert**, **Olexii Kuchanskyi** und **Asia Bazdyrieva** (24.9., 20:00); **Armina Pilav**, **Nour Shantout** und **Yosh** (1.10., 17:00); **Michael Marder** und **Anton Tarasyuk** (8.10., 17:00); sowie **Oleksiy Radynski** und **Herwig G. Höller** (13.10., 17:00).

Mit ***Fighting Art Fantasy*** von **eSeL (Lorenz Seidler)** (1.10., 21:00), ***Nach uns die Synthflute*** von **Les Trucs** (8.10., 21:00) und ***Amadeus Mossad und die Probleme unserer Zeit*** von **Verena Dengler** (15.10., 20:00) lässt der steirische herbst außerdem die Tradition des politischen Kabarett im frisch renovierten Keller des Forum Stadtpark wieder aufleben – unerbittlich und zeitgemäß.

### **Literatur im steirischen herbst**

Der literarische Fokus des Festivals wird heuer um eine weitere Kooperation erweitert: Die Literaturzeitschrift ***manuskripte*** enthält in ihrer Herbstausgabe eine von der Lyrikerin **Galina Rymbu** kuratierte **Sonderrubrik** mit Kriegstagebüchern und Gedichten von Autor:innen wie **Anastasiya Afanaseva**, **Friedrich Chernyshov**, **Andriy Holosko**, **Dana Kavelina**, **Halyna Kruk**, **Kateryna Lysovenko**, **Marta Mokhnatska**, **Sergo Mushtatov**, **Anton Polunin**, **Siarhiej Prylucki**, **Iryna Shuvalova**, **Ostap Slyvynsky**, **Marichka Stashko** und **Jurij Zawadski**. Die Präsentation mit Lesungen und Musik von **Heinali (Oleh Shpudeiko)** findet am **4.10.** um **19:00** im Palais Attems statt.

**Out of Joint**, das Literaturfestival im steirischen herbst, wagt sich an einen Perspektivenwechsel und versucht mit **Wer wir waren?** von 11.10. bis 14.10. unsere Gegenwart einmal von der Zukunft aus zu betrachten. Konzipiert von Klaus Kastberger, fragt sich das Festival, ausgehend von Roger Willemsens letztem unvollendetem Buch, welche Alternativen es zum Bestehenden gibt. Vor dem Hintergrund großflächiger Zerstörung, kriegerischer Aggressionen und Ressourcenverschwendung sucht Out of Joint nach Antworten in einer Reihe von Lesungen und Vorträgen mit **Maja Haderlap, Tim Wolff, Raoul Schrott, Esther Kinsky, Barbara Frischmuth, Valerie Fritsch, Peter Stephan Jungk** und **Josef Winkler** – und einer neuen Episode der Literaturshow **Roboter mit Senf** mit **Yvonne Vökl, Olga Flor** und **Kurt Fleisch**.

### Musik im steirischen herbst

Das **55. musikprotokoll** widmet sich von 6.10. bis 9.10. unter der Leitung von Elke Tschalkner mit **Whodentity** aktuell drängenden Fragen nach Identitäten. In seinem Konzertprogramm mit dem **Ensemble Modern**, dem Vokalensemble **Cantando Admont** und dem **RSO Wien** wird diesmal ausschließlich Musik von Komponistinnen ur- und erstaufgeführt. Das musikprotokoll 2022 wird vervollständigt von weiteren Konzerten im Rahmen des **SHAPE+-Programms**, vom **Styrian Improvisers Orchestra**, von **Kateryna Suprun**, dem **Ensemble Zeitfluss** und dem **Goat Song Project** sowie Installationen und Performances von **Alexander Schubert; Dominik Grünbühel, Norbert Unfug** und **Sebastian Pirch; Marko Ciciliani; Seppo Gründler, Robert Lepenik, Eva Ursprung** und **Martin Brachvogel; Pia Palme** sowie **Christof Rassis** Opernpremiere **Avatara**. Das musikprotokoll-Team veranstaltet am 4.10. um 10:00 eine Pressekonferenz, um das Programm im Detail vorzustellen.

### Programmpunkte in der Steiermark

Heuer legt das Festival auch wieder einen verstärkten Fokus auf Projekte **außerhalb von Graz**. **Bustouren** führen nach Hartberg zu **Haus lebt**, einem temporären Kulturzentrum in einem denkmalgeschützten Barockgebäude, oder nach Eisenerz und in andere steirische Städte, um das Werk des Architekten und Antifaschisten **Herbert Eichholzer** zu besichtigen. Im Rahmen von **Kartografie der Lücke** spüren **sechs Autor:innen** und **eine Videokünstlerin** auf Schloss Retzhof der verblassenden Erinnerung an ein Flüchtlingslager in Wagna nach, in dem einst 21.000 Menschen untergebracht waren.

Auf den steirischen Bühnen inszeniert das **Theater Quadrat** einen Roman des Künstlers und Schriftstellers **Werner Schwab**, während **Bernd Watzka** von **WIENDRAMA** seine Interpretation des steirischen Kultromans **Aus dem Leben Hödlmosers** von **Reinhard P. Gruber** zeigt. Und im Mürztal feiert die partizipative

Schlossoper **Regina – Ein Fest** Vielfalt und Utopie. Außerhalb der Steiermark werden Maribor, Ruden und Villach für ein Projekt der **Steirischen Kulturinitiative** über die Spuren des Modernismus in der Industriearchitektur besucht.

### **Weitere Partnerprojekte in Graz**

Zu weiteren Programmhöhepunkten der 55. Festivalausgabe gehören die vielen Partnerprojekte in Graz, wie eine Einzelausstellung von **Hito Steyerl** im **Kunsthaus Graz**, **Kunst der Verführung**, eine sechsteilige Ausstellungsreihe über Grafikdesign zwischen Kunst und Werbung, initiiert von **Siegfried Gruber**, sowie ein umfassendes Programm des Vereins **APORON 21** in einem ehemaligen Möbelhaus. Die Literaturzeitschrift **manuskripte** lädt in ihrem Archiv dazu ein, ein literarisches Werk in Auftrag zu geben – und das Zwanghafte in der Kunst herauszufordern. Der allererste Preisträger des **Werner-Fenz-Stipendiums der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum**, **Hannes Zebedin**, eröffnet eine skulpturale Intervention im Rösselmühlpark. Der Ausstellungsraum **Annenstrasse 53**, widmet der **Sudanese Film Group** eine Ausstellung, Filmvorführungen und ein Gespräch. Weitere Ausstellungen finden in der **HALLE FÜR KUNST Steiermark**, dem **esc medien kunst labor** und dem **Grazer Kunstverein** statt. Details zu den einzelnen Programmpunkten sind online und in der Pressemappe verfügbar. Heuer gibt es außerdem gleich zwei **Rundgänge durch das Parallelprogramm**, im Rahmen des Eröffnungswochenendes am **24.9. von 11:00 bis 19:00** und ein zweiter Rundgang im Oktober, am **9.10. von 14:00 bis 18:00**.

### **herbstvermittlung**

Führungen und Workshops der **herbstvermittlung** widmen sich heuer den zahlreichen Perspektiven auf Kriege und Konflikte, die sich durch das Festivalprogramm ergeben. Im Zentrum stehen **Formate zur Ausstellung *Ein Krieg in der Ferne***, die in **Kooperation mit dem Vermittlungsteam der Neuen Galerie Graz** angeboten werden: ***In der Ferne?*** versteht sich als einstündige Kapitelübersicht der Ausstellung. ***Aus der Nähe*** erweitert diese Überblicksführung mit kleineren, individuellen Arbeitsblöcken. Der Workshop ***Frühwarn-Fernmelder:innen*** in der Neuen Galerie Graz stellt sich der Rolle von Künstler:innen in der Vermeidung künftiger Kriege. Das Format ***Drink and Overthink*** lädt jeden Donnerstag nach dem Ausstellungsrundgang ***In der Ferne?*** zum gemeinsamen (Über-)Denken in die **herbstbar im Feinkost Mild** ein. Ähnlich gesellig legt die herbstvermittlung die informellen ***Eat and Greet***-Abendessen mit Künstler:innen unmittelbar nach deren Performances an. Einblicke in die Entstehung der Ausstellung und die Arbeit des Kuratierens selbst geben **Kurator:innenrundgänge** durch die Neue Galerie Graz. Während der **ORF-Langen Nacht der Museen** finden nicht nur in der Neuen Galerie Graz, sondern auch im Forum Stadtpark **stündliche Rundgänge** durch die jeweiligen Ausstellungen statt.

## Ö1 Festivalpodcast

Auch der eigens produzierte **Festivalpodcast** trägt heuer wieder zur Vermittlung des Programms bei. Kuratiert und präsentiert von **Ö1** lädt die Reihe das dritte Jahr in Folge zur kritischen Auseinandersetzung mit den künstlerischen Inhalten und beteiligten Künstler:innen ein. Es werden Brücken zwischen Schauplätzen, Positionen und Diskursen gebaut, Einstiegspunkte gesetzt, Netzwerkknoten und konträre Perspektiven verbunden.

**Sendetermine:** 19.9., 22.9., 26.9., 29.9., 3.10., 6.10. 10.10., 17:09  
auf Ö1 und [oe1.ORF.at/steirischerherbst](https://oe1.ORF.at/steirischerherbst)

## herbstbar im Feinkost Mild

Die **herbstbar** findet heuer im **Feinkost Mild** ihr temporäres Zuhause. Bereits der legendäre Grazer Dramatiker Wolfgang Bauer verbrachte hier als Stammgast viele Abende. Während der Festivallaufzeit warten vergünstigte Getränke sowie ein eigenes steirischer herbst Sandwich auf Besucher:innen. Mit dem *steirischer herbst Quiz* kann man zudem einiges über die heurige Festivalausgabe erfahren – und mit etwas Glück wöchentlich einen von vielen Preisen aus dem Archiv des steirischen herbst gewinnen.

## Besucher:innen- und Pressezentrum

Das **Besucher:innen- und Pressezentrum** des steirischen herbst '22 befindet sich im **Palais Attems** in der Sackstraße 17, in dem das Festival seit 1983 seine Büros hat. Ab sofort ist es von **Dienstag bis Sonntag zwischen 10:00 und 18:00** geöffnet, um Auskunft über das Festivalprogramm zu geben, Tickets zu verkaufen oder Touren oder Workshops mit dem Vermittlungsteam zu ermöglichen. Journalist:innen und Fachbesucher:innen können sich ebenfalls dort über das Programm informieren und ihre Akkreditierungsunterlagen abholen.

Am **historischen Eingang Neutorgasse** der Neuen Galerie Graz befindet sich außerdem ein **Infopoint** des steirischen herbst '22. Hier erhalten Besucher:innen während der Museumsöffnungszeiten Informationen über die Programme des heurigen Festivals.

**Besucher:innen- und  
Pressezentrum**  
Sackstraße 17, 8010 Graz  
13.9.–16.10.  
Di–So 10:00–18:00

**Infopoint  
Neue Galerie Graz**  
Neutorgasse 45 (historischer Eingang), 8010 Graz  
23.9.–16.10.  
Di–So 10:00–18:00



### Akkreditierung

Journalist:innen und Fachbesucher:innen können sich online für das Programm der Eröffnungstage sowie für Aufführungen während des gesamten Festivals akkreditieren: [www.steirischerherbst.at/akkreditierung](http://www.steirischerherbst.at/akkreditierung).

### Tickets

Einzelkarten für Performances und das herbstkabarett können im **Besucher:innen- und Pressezentrum**, an den **Abendkassen** am entsprechenden Spielort eine Stunde vor Vorstellungsbeginn oder bei **oeticket-Verkaufsstellen** in ganz Österreich erworben werden. Tickets sind ebenfalls unter [www.steirischerherbst.at/tickets](http://www.steirischerherbst.at/tickets) erhältlich.

Einzelkarten für Performances: **16/12 Euro**

**AKTION:** Beim Kauf von drei oder mehr Tickets für unterschiedliche Veranstaltungen kostet jedes nur 13 Euro. Diese Aktion gilt exklusiv für Ticketkäufe im Besucher:innen- und Pressezentrum.

Tickets für die Ausstellung in der Neuen Galerie Graz sind ausschließlich über die Neue Galerie Graz erhältlich.

### Über den steirischen herbst

Der steirische herbst '22 wird gestaltet von allen **teilnehmenden Künstler:innen, Partnerinstitutionen, Denker:innen, Philosoph:innen** sowie **Ekaterina Degot**, Intendantin und Chefkuratorin, **Henriette Gallus**, stellvertretende Intendantin, **Christoph Platz**, Leiter der kuratorischen Belange, **David Riff**, Senior Curator, **Dominik Müller**, Kurator, **Mirela Baciak**, Kuratorin, **Gábor Thury**, Kurator, und dem **gesamten Team des steirischen herbst**. Mit kuratorischer Beratung von **Goran Injac**.

Das **vollständige Programm** des steirischen herbst '22 finden Sie auf unserer Website: [www.steirischerherbst.at](http://www.steirischerherbst.at).

Bildmaterial: [www.steirischerherbst.at/presse](http://www.steirischerherbst.at/presse)

Für Fragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Judith Brand  
steirischer herbst Pressebüro  
[presse@steirischerherbst.at](mailto:presse@steirischerherbst.at)  
t +43 316 823 007 61